

Checkliste „Clever in Sonne und Schatten“

Unsere Sonnenschutz-Strategie

**DER
Sonnenschutz
Clown**



Istzustand			Ziele		Umsetzung
Das machen wir	Teilweise	Das machen wir nicht	Das wollen wir machen	Das wollen wir nicht machen	Das wollen wir so machen

I. SONNEN-CHECK: Auf die Stärke der Sonne achten und Sonnenpausen einlegen

	Sonnenschutz von April bis September: Sonnenschutz wird von Anfang April bis Ende September bedacht	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Sonnenpause zwischen 11 Uhr und 15 Uhr: Von April bis September zwischen 11 und 15 Uhr im Haus oder im Schatten aufhalten	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Schatten suchen: Beschattete Spielbereiche bevorzugen und bei wanderndem Schatten eventuell Spielbereich wechseln	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Schatten in der Gartengestaltung einplanen: Bänke und Spielzeug an vorhandenen Schattenplätzen aufbauen, Schattenbäume oder Weidenrutenhütten pflanzen, Sonnensegel spannen, Tipis oder Buden mit den Kindern bauen	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Schatten finanzieren: Bei Bedarf Finanzierungsmöglichkeiten schaffen: Haushaltsmittel, Spendenaufruf, Anfrage beim Träger, ...	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	UV-Index: Zur Abschätzung der Stärke der UV-Strahlung informiert sich das Team in uneindeutigen Situationen, z. B. im April oder bei Bewölkung, über den aktuellen UV-Index (www.bfs.de/uv-prognose oder www.bfs.de/uv-aktuell)	✓	[✓]	✗	✓	✗	

2. KLEIDUNGS-CHECK: Kleidung ist der beste Schutz

	Schützende Kleidung: Kinder tragen luftige Oberteile, die mindestens die Schultern bedecken, und möglichst halblange Hosen oder Kleider	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Kopfbedeckung: Kinder tragen Hüte oder Mützen mit einer breiten Krempe, die Gesicht, Ohren und Nacken schützen	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Sonnenbrille: Kinder dürfen bei Bereitstellung durch Eltern im Freien Sonnenbrillen mit UV-Schutz tragen	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Mitarbeit der Eltern: Eltern werden gebeten, T-Shirts, die die Schultern bedecken, und Kopfbedeckungen mitzugeben	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Notfallkiste: Schützende T-Shirts und Hüte als Ersatz anschaffen, z. B. ‚entwachsene‘ Kleidungsstücke, kostenfreie ‚blaue Schirmmützen‘ der Deutschen Krebshilfe (Bestellung unter Tel.: 0228 / 72990-0)	✓	[✓]	✗	✓	✗	

3. SONNENCREME-CHECK: Alle unbedeckten Stellen eincremen

	Geeignete Sonnencreme: Verwendung von Sonnencreme mit mindestens Lichtschutzfaktor 30, UVA- und UVB-Schutz sowie möglichst ohne Duft- und Konservierungsstoffe (bei Bedarf aktuelle Testergebnisse von Stiftung Warentest und Ökotest prüfen)	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Ausreichend eincremen: Zwei gehäufte Teelöffel für das Gesicht, die Arme und den Nacken. Einen bis zwei gehäufte Esslöffel für den ganzen Körper eines Kindergartenkindes.	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Nachcremen: Kinder früh und nachmittags eincremen sowie nach dem Baden oder Duschen	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Sonnencreme bereitstellen: Jedes Kind bringt eine eigene Creme mit oder es gibt eine einheitliche Creme, welche durch Geldbeiträge der Eltern, Haushaltsmittel der Kita oder einen Förderverein finanziert wird; Ausnahmen bei Unverträglichkeiten oder Allergien ermöglichen	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Elterneinverständnis: Bei Bedarf per Brief oder Aushang Einverständnis zum Eincremen der Kinder einholen	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Unterstützung der Eltern: Eltern bitten, ihre Kinder am Morgen einzucremen und bei Bedarf ausreichend Sonnencreme mitzugeben	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Notfallkiste: Vorrat an Sonnencreme anlegen für Kinder, die keine eigene Sonnencreme haben	✓	[✓]	✗	✓	✗	

4. BILDUNGS-CHECK: Sonnenschutz zum Thema machen und mit gutem Beispiel vorangehen

	Kinder: Sonnenschutz wird interaktiv behandelt (z. B. Bilder malen, Lieder singen, Schatten suchen)	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Kita-Team: Erzieherinnen und Erzieher wissen um die Bedeutung des Sonnenschutzes und besprechen Maßnahmen bereits im April jeden Jahres	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Eltern: Eltern werden über Elternbriefe oder einen Aushang über die Sonnenschutz-Strategie informiert und um Unterstützung gebeten	✓	[✓]	✗	✓	✗	
	Vorbild sein: Erzieherinnen und Erzieher tragen z. B. schützende Hüte	✓	[✓]	✗	✓	✗	